

75-842-1

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

Hr. Paul Borowski, Verfasser Berlin - Schöneberg,  
Lorenzstraße 8, geboren am 7. November 1892 in Elgiszen  
früheres Kreis Briesen (Krausgrün) <sup>in</sup>  
weil ihm in der Zeit ungenügend gemacht wurde, daß  
er nicht wegen falscher Anklagen verurteilt wurde, hatte  
sich nicht freiwillig und ohne Zwang folgend  
auf:

Am 1. Oktober 1936 übernahm ich die Leitung der  
Krausgrünblätter der Briesener Zeitung. In dieser  
Haltung blieb ich bis zum 1. März, obwohl in den letzten  
Monaten keine Verbindung mehr mit Bielefeld bestand. Ich  
führte in der letzten Zeit mit größter Regelmäßigkeit  
an den Mitbestimmungskonferenzen und an der „Krausgrün“-  
kommission, die in Prozeßsachen tätig war, teil  
nahmen, die in Prozeßsachen tätig waren. In  
dieser Kommission wurden „Angehörige“ an die Stelle der  
über die Befreiung der jüdischen Angehörigen  
entschieden; diese Angehörigen bekamen sehr früh  
auf in der Kommission, einem jüdischen Angehörigen, etwa  
eine Rede einmal auszusprechen, übernahm ich, übernahm ich  
mit zu sprechen, darüber sie auszusprechen, so empfand ich  
auf ganzem einen Reichsminister beauftragt werden. Am 1. März  
Zeitblätter wurde mir ein vergebliches Brief der Befreiung  
über Reichsminister wurde formell mitgeteilt. Bei ungenügender

Paul Borowski 00001

Vorgängen sprach das überwiegende Amt der Anweisung ab. Die  
 Leitung eines Betriebes auf nicht sehr komplizierten Ver-  
 hältnissen. Bei innerbetrieblichen Angelegenheiten wurde entsprechend  
 verfahren. Im Allgemeinen bekannt das Gegenteil, das keine  
 Meinungsäußerung, auf das überwiegende Amt nicht, ein Recht haben,  
 unmittelbare Anweisungen oder Replikationen für die Arbeit  
 auszugeben; das hat nur über die Abteilung der Arbeit  
 mit einer besonderen Kontrolle zu geschehen. Wenn diese Kontrolle  
 dieser Anweisungen ist Replikationen und "antwortlos" und  
 unvollständig ist ihre Befolgung und nachfolgendes mit  
 unzulässigerweise zu geschehen, so fand Dr. Lichitz im  
 Herbst 1941 das jeder Firmenleiter besondere mit un-  
 würdige Funktion der "Tagesparole" für die Befolgung  
 verordnete Dr. Lichitz die offensichtlich als besondere Kontrolle an.  
 In der ersten Zeit hat er ausdrücklich die "Tagesparole" selber formuliert  
 und, nachdem er die die Mängel dieser offensichtlich der Befolgung  
 der einzelnen Firmen erkannte und, bei außerbetrieblichen Fragen,  
 ist es etwa mit v. Ribbentrop besprochen worden. Auf diesen Art der  
 Befolgung der "Tagesparole" könnte vielleicht gefolgt werden,  
 das Dr. Lichitz dabei eine große Aufgabe, als Initiatorische  
 Rolle spielte. Es ist denkbar, das nicht jeder Punkt einer  
 "Tagesparole" von Dr. Lichitz formuliert worden ist, sondern das,  
 manchmal vielleicht auch Zeitgenossen, oder Dr. Goebbels eine

Paul Lichitz 00002

Singzusatzes vorgenommen hat. Ich falle al auf Kriminalrecht  
 für ausgefallen, das, zum mindesten gelegentlich, "Fazalgarolen"  
 von Michelsky & Dietrich aufstanden. Diese ist fette Tante  
 und raucht von fündens, das "Fazalgarolen" ohne einen  
 Keilspieß ist in der dritten von "Graf" von Dr. Gottlieb  
 admeten. In der Maßgabe der Fälle aber sind "verfallend"  
 Dr. Dietrich die Namen heraus für den Tag und für den  
 Tagfall - und damit ein für die gut bleibende und goldene  
 Wirkung.

Das Jahr zu Jahr hat Dr. Dietrich die fette auf die "Notwendig-  
 keit" seiner politischen Aufsätze zu den "jüngsten Tagen" finge  
 werden. Und fernerweisen lassen. Offensichtlich Dr. Dietrich diese  
 Aufsätze in sehr robusten Form. Ganz unzufällig kann die  
 fette, Dr. Dietrich in diese Tage in seinen Raden extra  
 auf Tag zu der von ihm begründeten "Neuen nationalen  
 Journalistenrunde" bei seinen Angriffen auf die ausländische  
 Presse zum Ausdruck.

Unmittelbar im Jahre zu zeigen, nach anwesenden fette  
 er auf diese Forderung der deutschen Presse äußerte, fette Dr. Dietrich  
 im Sommer 1937 oder 1938 einmal die Aufsätze alle von  
 Solinus blätter in die Linie des Solinus Büchel einiger größerer  
 ausländischer Zeitschriften zu las geladen. Dr. Dietrich bemerkte die  
 fette "Unmöglichkeit der Zeitschriften - verlangen muss "Lithiation".

Karl Lönner

fo avarail darant, Sap auz Litter mit den Geitzige unse  
 zupfanden hi. Es ging de Dietrich dazum - Sad war and dem  
 Gefamttamen seiner Entfcheidung zu blaffen - , zu dazumachen,  
 Sap der drittle Zeitfchlefer - Sad drittel den firt und  
 gawinnen die drittle Palla warde, "Trigist", - si tollte rietemp  
 de Auffine fozogewinnen warde, Sap die drittle Palla "Kai" sei.  
 de Dietrich gewicht den Anwesenden an "Kazagl", ifra Leit-  
 etliche me Misserfolgen von Gedanken gängen - Radikanten  
 zu bewegen, zumal waren in künzigen Zeitverlauf zu dem  
 Alban der neuen äfulige Hime gefpicht werden müsse.  
 de Dietrich wusst die Redaktoren bis ein Prozedural mit  
 angestimmten Anblücken, Koordinationen dazumach Art, anzulegen,  
 etwa ein Teil an de Zeit, der Kesseln - und politifchen  
 Korrespondenz etwa zu einem Punkt Koordination, tolle firt und  
 diesen Prozedural die firtausblücken mit in grobe Zeit,  
 einleitend, je nach Bedarf, 1-25, inzwischen die firtausblücken  
 mit grobe Zeit, 2-24, inzwischen, Zeit und 6 firt bei weiten  
 firtausblücken mit den Anblücken bis zur Zeit 100. Dann könne  
 die Masse von neuen angestimmt werden, - , W. meinte de  
 Dietrich, der geleitete Artikel werde immer "offiziell" wirken.

Es habe viele firtausblücken, nicht firt dazumach, dazumach  
 - eigenfirtig gegengegriffen, falls die notwendigen Koordinationen  
 in diesem eigenen Land firt dazumachen mit mit mehren

Paul Lammert

00004

Die ferner beifolgende geschichtliche Erklärung für die  
Tatsache ist, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten  
Wissen & Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Paul Lwowinski

Institut für Zeitgeschichte - Archiv